



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Bundeskoordination - Ahornstraße 5 - 10787 Berlin

Bundeskoordination
Ahornstraße 5
10787 Berlin
Tel.: 0 30 - 21 45 86 - 0
Fax: 0 30 - 21 45 86 - 20

schule@aktioncourage.org
www.schule-ohne-rassismus.org

Berlin, 22. November 2007

Presseerklärung

Millionenstatement gegen Rechtsextremismus

Jugendliche starten publizistische Offensive für Menschenrechte

Die neue *Q-rage* erscheint am 30. November

Franz Müntefering: „Ein einzigartiges und empfehlenswertes Projekt!“

Am 30. November erscheint die neue *Q-rage*. *Q-rage* ist die Zeitung von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, dem größten Schulnetzwerk in Deutschland. Sie erscheint in einer Auflage von 1.000.000 Exemplaren und wird an allen 20.000 Schulen der Sekundarstufe I und II in Deutschland sowie an 10.000 Treffpunkten von Jugendlichen verteilt. Darüberhinaus liegt sie der bundesweiten Ausgabe der *tageszeitung (taz)* bei.

Jugendliche aus ganz Deutschland haben die Beiträge geschrieben. Der scheidende Bundesminister für Arbeit und Soziales, Franz Müntefering, schreibt zu *Q-rage*: „Dieses Projekt ist so einzigartig und so empfehlenswert, dass ich es Ihnen vorstellen möchte: In dieser Zeitschrift finden sich Antworten auf viele Fragen, werden Diskussionen angestoßen. Es geht um Fragen, was Schulen gegen rechtsextreme Propaganda tun können und wie es sich in sogenannten „No go Areas“ lebt. Es wird diskutiert, was es heute für Jugendliche bedeutet, Deutsch zu sein oder wie demokratisch die Internetplattform „SchülerVZ“ eigentlich ist. Alles in allem geht es in *Q-rage* darum, dass Schülerinnen und Schüler das Wort ergreifen und Verantwortung übernehmen. Sie haben sich bereits entschieden, politisch für eine demokratische und solidarische Gesellschaft einzutreten.“

Darüberhinaus widmen sich die Jugendlichen so aktuellen Themen wie: Was können wir gegen frauenverachtenden und rassistischen Gangsta Rap unternehmen? Warum tun sich Schulen so schwer, angemessen auf die Diskriminierung von Homosexuellen zu reagieren? Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit der Erinnerung an die jüngere deutsche Geschichte um und was bewegt sie bei diesem Thema?

Sanem Kleff, Leiterin des Projektes „Schule ohne Rassismus“, zur politischen Bedeutung von *Q-rage*: „Die NPD und andere neonazistische Gruppen versuchen mit Musik-CDs und Schulzeitungen, Schülerinnen und Schüler für ihre menschenverachtende und volksverhetzende Ideologie zu gewinnen. Mit *Q-rage* kontern Jugendliche erstmals

Spendenkonto Aktion Courage e.V. - Stichwort „Schule“ :
Bank für Sozialwirtschaft Köln - BLZ 370 205 00 - Konto 7097 400

bundesweit gegen die rechtsextreme Offensive mit kreativen und inhaltsreichen Antworten. Die Beiträge in der neuen *Q-rage* zeigen, wie leidenschaftlich sich die Mehrheit der jungen Generation für Menschenrechte einsetzt und am Ausbau der Zivilgesellschaft mitwirkt. Das besondere an *Q-rage* ist: Nicht Erwachsene oder Prominente belehren Jugendliche, was richtig oder falsch ist. Jugendliche selbst sagen, in was für einer Gesellschaft sie leben wollen.“

Q-rage 2007 wurde im Rahmen des Xenos-Projekts „Schule ohne Rassismus stärkt Medienkompetenz von Jugendlichen und eröffnet neue Wege der Integration“ und mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit und Soziales, der Bundeszentrale für politische Bildung, des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung und der „taz“ erstellt.

Falls Sie ein Belegexemplar der *Q-rage* für Ihre Berichterstattung wünschen, schicken wir es Ihnen gerne zu.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Geschäftsführer Eberhard Seidel unter 030-21 45 86 0 zur Verfügung.